

ERIKA PLUHAR

Retrospektive 28. Februar bis 10. April 2024

Kurator: Florian Widegger

Als eine von wenigen Künstlerinnen hat sie es geschafft, dass man sie hierzulande respektvoll »die« nennt: Erika Pluhar, »die« Pluhar nämlich, die im Laufe ihres Lebens vieles war und ist: Schauspielerin, Sängerin, Autorin, Regisseurin. Eine, die auch in politischen Fragen ihren Mund aufmacht und ganz klar Position bezieht, weshalb sie auch als moralische Instanz gilt. Im METRO Kinokulturhaus ist Erika Pluhar seit vielen Jahren gern gesehener Gast und dem Filmarchiv Austria in Freundschaft verbunden. Was liegt da näher, als ihren Geburtstag bei uns zu feiern – und Rückschau zu halten auf ein Lebenswerk, das gerade im Hinblick auf die Jubilarin in sich geschlossen und trotzdem enorm vielseitig erscheint.

»DAS ENDE IST MEIN ANFANG«

Wahrscheinlich war es ironisch gemeint, als Erika Pluhar bei einer unserer Vorbesprechungen zum Programm den Titel des gleichnamigen Films auch als Motto für die Retrospektive vorschlägt. Ein Blick in ihren Terminkalender offenbart: Mit 85 Jahren ist sie weit von einem »Ende« entfernt, sondern gefragter denn je. Und das Publikum dankt es ihr. Die Bühne ist ihr Element, ob sie nun darauf spielt, spricht, singt oder alles auf einmal, und die Energie, die Erika Pluhar dabei nach wie vor versprüht, wirkt genauso ansteckend wie ihre wachen Gedanken und ihre klare Haltung.

Dass ihr das Leben neben all den Erfolgen mit großen Schicksalsschlägen gehörig »eingeschenkt« hat, ist hinlänglich bekannt. Bewundernswert ist, wie Erika Pluhar daraus eine ganz eigene Kraft gezogen hat, auch für ihre künstlerische Arbeit. Wer ihre eigenen Filme gesehen hat – MARMORTISCHE (die Aufarbeitung ihrer Ehe mit André Heller), ROSALINAS

HAUS (die Geschichte eines Rückzugs vom Rückzug) oder LAGUNA (in dem sie Schönheitsideale hinterfragt, denen sie selbst einst glaubte, nacheifern zu müssen) –, dem zeigt sich die Pluhar, ebenso wie in ihren Romanen, als eine Frau, die mit enormer Offenheit von ihren Erfahrungen und Verletzungen erzählt.

1939 geboren, erlebt sie die Nachkriegsjahre als eine Zeit des Aufbaus. Früh wächst in ihr der Wunsch, Schauspielerin zu werden, und zielstrebig macht sie ihre Berufung zum Beruf. Senta Berger, Gertraud Jesserer und Marisa Mell – diese Freundschaft wird sie Jahre später in einem ihrer ersten Romane reflektieren – befinden sich in ihrem Jahrgang am Max Reinhardt Seminar. Obwohl die äußerst cinephile Künstlerin einen guten Film mehr als einen Abend im Theater schätzt, dauert es, bis sie auch fürs Kino entdeckt wird: MOOS AUF DEN STEINEN (1968) ist in der heimischen Filmlandschaft ein Lichtblick und wird zum Ausgangspunkt für den Neuen Österreichischen Film. Im selben Jahr wird sie in Helmut Käutners Fernseh-Zweiteiler BEL AMI auch einem breiten Publikum in der BRD bekannt.

Was folgt, kann im Rahmen dieser Rückschau gesehen und erlebt werden. Ob auf der Bühne, vor oder hinter der Kamera – Erika Pluhar hat sich emanzipiert und ist von der Schauspielerin zur »Selbst-Darstellerin« im besten Wortsinn geworden: »Lieber auf gutem Fuß mit mir selbst, als auf der Jagd nach guter Meinung über mich. Lieber mich selbst ermächtigen, als Machtinstrument für etwas anderes zu werden.« In diesem Sinne: Auf viele Jahre – und Neuanfänge! (Florian Widegger)

Kontakt:

Filmarchiv Austria, Kommunikation

M: presse@filmarchiv.at | www.filmarchiv.at

Programm:

1. MEHR DENN JE – ERIKA PLUHAR ZUM 85ER
Geburtstagsgala mit Buchpräsentation „Trotzdem“ von Isabella Suppanz. In Anwesenheit von Erika Pluhar und Gästen
2. DIE MÖWE (Wolfgang Glück, BRD 1963)
3. ERIKA PLUHAR – TROTZDEM. MEIN LEBEN. (Sigrid Faltin, A 2014)
2.3.: Bühnengespräch mit Erika Pluhar
4. MARAFONA – EIN FILM ÜBER DAS LIEBEN (Erika Pluhar, A 2001)
5. DIE ANGST DES TORMANNS BEIM ELFMETER (Wim Wenders, A/BRD 1972)
6. TRAUMNOVELLE (Wolfgang Glück, A/BRD 1969)
7. SAHARA IN MIR (Erika Pluhar, A 2012)
8. MARMORTISCHE (Antonio V. D’Almeida, A/BRD 1986)
9. MOOS AUF DEN STEINEN (Georg Lhotzky, A 1968)
10. DIE KAMELIENDAME (Tom Toelle, BRD 1978)
11. ROSALINAS HAUS (Erika Pluhar, A 1993)
FOR EVER – CLASSIC SONGS (Erika Pluhar, A 1997)
12. BEL AMI (Helmut Käutner, BRD 1968)
13. LAGUNA (Erika Pluhar, A 2014)
14. DAS ENDE IST MEIN ANFANG (Jo Baier, D/I 2010)

Kontakt:

Filmarchiv Austria, Kommunikation

M: presse@filmarchiv.at | www.filmarchiv.at